

**ANNINA FRANK**, 26 JAHRE, STUDENTIN MEDIENWISSENSCHAFT: „Für viele Mädels ist das Skateboard zum modischen Accessoire geworden. Wir, die wirklich fahren wollen, müssen den Jungs dann erstmal beweisen, dass wir nicht aus modischen Gründen hier rumstehen. Dass wir das Board auch nutzen und nicht nur rumtragen wollen. Aber wenn die sehen, dass man den ‚Ollie‘ kann, den wichtigsten Trick im Skateboarding, dann wissen die schon, dass wir es ernst meinen.“

*Text:* ISABELLE VON MOELLER  
*Fotos:* KATHRIN AHÄUSER

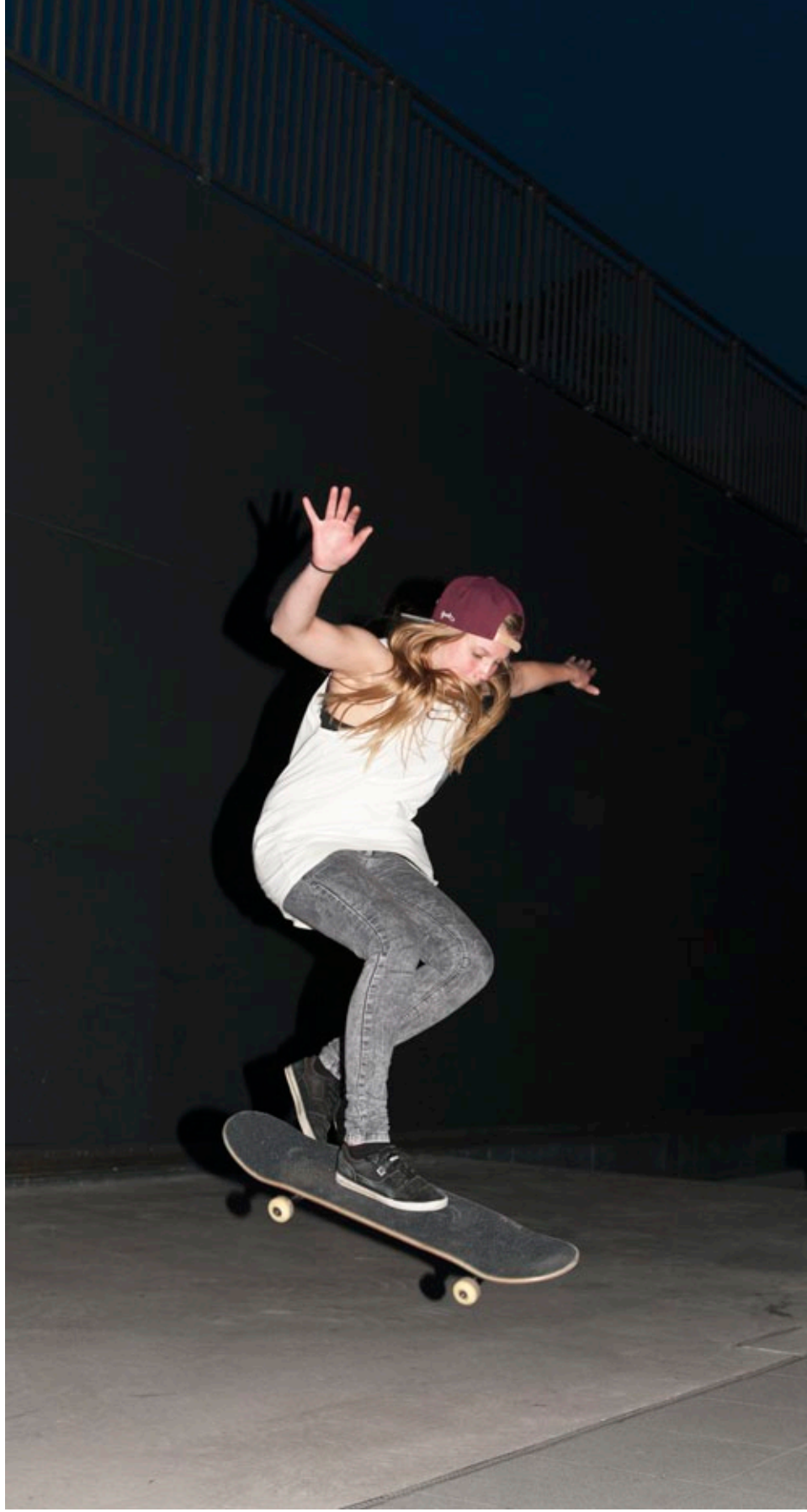
# WIR SIND EINE CREW

ANNINA // CATHARINA // FRANZISKA // MARIE





**CATHARINA BAIER**, 21 JAHRE, STUDENTIN WIRTSCHAFTSINGENIEURWISSENSCHAFT: „Der Kesselbrink ist wie eine andere Welt. Hier interessiert es niemanden, wer du bist, was du machst, was du früher gemacht hast – hier geht es nur um das Eine. Wenn ich neue Tricks lerne, dann ziehe ich natürlich Schützer an. Aber hier in der Halfpipe auf dem Kesselbrink ziehe ich selten weiche an...“







**FRANZISKA TERMINA**, 23 JAHRE, KINDERPFLEGERIN: „Ich fahre nicht mit dem Ehrgeiz, die tollsten Tricks zu können. Ich fahre vor allem, weil es Spaß macht. Auf dem Board zu stehen, baut Stress ab. Ich bin in diesen Momenten immer befreit, weil ich an nichts anderes denke als ans Skaten. Es ist toll, dass wir hier diese Mädelsgruppe haben. Wir motivieren uns gegenseitig.“







**MARIE LÜKER, 16 JAHRE, SCHÜLERIN:** „Meine schlimmste Verletzung war eine fette Beule am Kopf. Danach war mir auch ziemlich schwindelig. Und einmal bin ich mit dem Kinn auf den Asphalt geknallt. Das war auch übel... Ich stelle mich trotzdem immer wieder drauf. Für mich ist es ein sehr befreiendes Gefühl, auf dem Board zu stehen. Sonst denke ich immer an die Schule, ans Lernen und an die Hausaufgaben. Aber das Skaten befreit den Kopf.“

